

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 1509

Mittwoch, 18. April 2018

MEDIENDSCHUNGEL?



Liebe Leserinnen und Leser!

Die Klassen 3F und 4G des Bundesgymnasiums Wieselburg in Niederösterreich besuchten am 18.4.2018 die Demokratiewerkstatt in Wien. Die Schülerinnen und Schüler teilten sich in vier Gruppen, von denen jede ein einzelnes Thema bearbeitete. Die Gruppen behandelten folgende Themen: „Die Rolle der Medien in der Demokratie“, „Wie nutzen wir Medien?“, „Medien und Vorurteile“ und „Die Freiheit der eigenen Meinung“. Die beiden Klassen hoffen, Sie haben Spaß beim Lesen und nehmen auch etwas davon mit!

Sophie (11) und Anita (13)



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

MEDIEN IN UNSERER DEMOKRATIE

Amelie (13), Marcel (12), Michael (12), Luca (12) und Rinesa (11)



Medien sind vor allem dazu „erfunden“ worden, um alte und neue Informationen nachlesen zu können sowie sich auf dem neuesten Stand zu halten. In der Republik Österreich dürfen Medien, vor allem die Presse, über alles berichten, solange es der Wahrheit entspricht.

Doch was sind Medien eigentlich?

Medien sind Informationsquellen, die uns in Form von Zeitungen, Fernsehsendungen, Radiobeiträgen oder Blogs über Neuigkeiten informieren. Medien sind vor allem dann wichtig, wenn zum Beispiel eine Wahl bevorsteht. In diesem Fall verwenden wir Medien, um uns eine Meinung über die verschiedenen Parteien, die zur Wahl antreten, zu bilden. Da wir in Österreich eine Volksherrschaft (Demokratie) haben, ist es wichtig, dass jeder wahlberechtigte österreichische Staatsbürger und jede wahlberechtigte österreichische Staatsbürgerin über Gesetze, Beschlüsse und Verordnungen Bescheid weiß.

Wie gelangen Medien an ihr Wissen?

Zum Beispiel: Bei jeder Sitzung des Parlaments sind Reporter und Reporterinnen von verschiedenen Zeitungen anwesend, die in der nächsten Tages-Ausgabe über die Neuigkeiten berichten.

Was ist eine Demokratie?

Herkunft des Wortes:
Demos (griechisch) = Volk
Kratie = Herrschaft

Demokratie ist, wenn das ganze Volk bestimmen darf, wer z.B. ihr Land regiert. In einer Demokratie hat jeder und jede persönliche Rechte sowie auch Meinungs- und Pressefreiheit.

Medien können unsere Meinung über viele Dinge beeinflussen. Um das zu erklären, nehmen wir uns ein Beispiel her: Ein neuer Bundespräsident wird gewählt und derzeit sind alle Medien voll von Berichten darüber. Generell sollten sie neutral über das Thema berichten, doch theoretisch könnten sie auch gewisse Kandidaten besser als andere darstellen. Berichtet wird: „Kandidat A verspricht eine Steuersenkung“ und „Kandidat B will eine Erhöhung der Treibstoffpreise.“ Was aber dafür nicht in den Medien preisgegeben wird ist z.B., dass A zum Ausgleich der Steuersenkung eine Verdopplung der Schulkosten plant und dass für B die Erhöhung der Treibstoffpreise Punkt eines neuen Umweltschutzprogramm ist. Wenn wir nur einen Bericht lesen würden, bekämen wir ein einseitiges Bild.



Man kann sich auf verschiedenen Wege informieren.

IST DIR DEINE MEINUNG WICHTIG?

Johanna (11), Christopher (11), Isabell (12), Sima (12), Tanja (13) und Stephan (14)



Ist Meinungsfreiheit wirklich für alle selbstverständlich?

Wer spricht jedes Mal seine persönliche Meinung laut aus? Vermutlich niemand. Denn obwohl die persönliche Meinung grundsätzlich wichtig ist, würden die meisten, wenn sie mit ihrer Meinung jemanden beleidigen, diese nicht laut aussprechen. Seine Meinung auszusprechen, ist nicht so selbstverständlich wie manche glauben. In vielen Ländern, wie zum Beispiel Nordkorea, herrscht keine Meinungsfreiheit. Doch was bringt Meinungsfreiheit persönlich? Man kann mit seiner Meinung andere überzeugen. Wenn viele Menschen der gleichen Meinung sind und man sich dazu entschließt zu protestieren, kann dies zu Verbesserungen im Staat führen. Vor allem uns ReporterInnen ist Meinungsfreiheit, und in unserem Fall auch Pressefreiheit, wichtig. Denn wenn es keine Pressefreiheit gäbe, müssten wir alles schreiben, was uns z.B. der Staat vorgibt. Auch trotz Pressefreiheit sind wir nicht völlig frei und können nicht schreiben, was wir wollen. Wir dürfen zum Beispiel keine Unwahrheiten verbreiten, da uns sonst eine Klage drohen könnte. Aber denkt daran, dass, wenn ihr über andere Menschen schlecht redet, ihr diese in ihrer Meinungsfreiheit einschränkt. Andere Menschen würden diesen Leuten nicht mehr zuhö-

ren. Oder die betroffene Person traut sich nicht einmal mehr, zu ihrer persönlichen Meinung zu stehen.

Wir haben einen speziellen Gast zu uns eingeladen und ein Interview geführt. Der Gast möchte allerdings anonym bleiben.

Wir: Was halten Sie von Meinungsfreiheit?

Gast: An sich ist Meinungsfreiheit gut, allerdings sollen persönliche Meinungen nicht hinter dem Rücken der Betroffenen geäußert werden. Besonders in dieser Zeit ist es schwierig, da Meinungen über Medien ausgetauscht werden können und man sich oft nicht ganz so gut versteht, als wenn man persönlich Themen diskutiert.

Wir: In welchen Bereichen Ihres persönlichen Lebens wünschen Sie sich mehr Meinungsfreiheit?

Gast: Spontan fällt mir eigentlich nichts ein, denn ich fühle mich in keinem Bereich meines Lebens in meiner Meinung eingeschränkt.

Wir: Danke für dieses Interview!

Also, vielleicht ist für euch Meinungsfreiheit selbstverständlich, aber denkt daran, dass es in vielen anderen Ländern nicht so ist wie in Österreich.

DIE MEINUNG HAT VIELE SEITEN



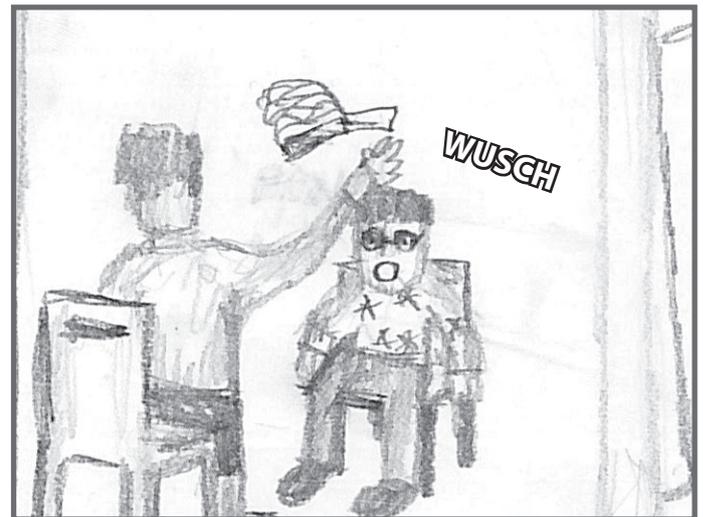
Zwei Freunde reden über Meinungsfreiheit.



Beide sind sich nicht ganz einig.



Er beschließt einen Wahrsager zu testen.



Aber das hat der Wahrsager nicht vorhergesehen.



Der Gast wird hinausgeworfen.



Die beiden einigen sich, dass Meinungen verschieden sein dürfen.

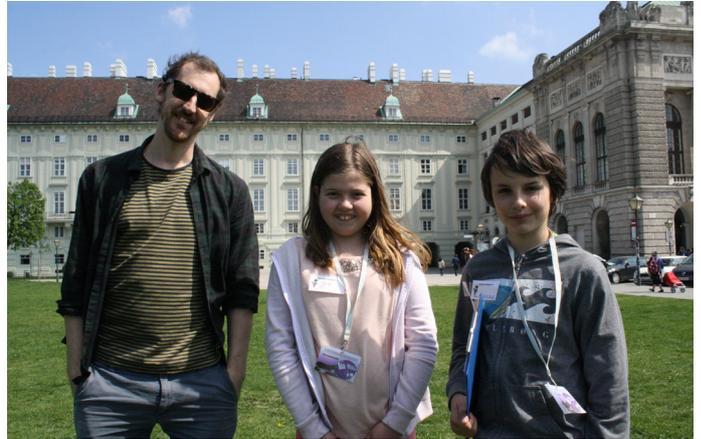
„HEY, SIE DA!“

Florian (12), Vici (11), Emilia (12), Iris (13) und Diana (12)

„Wo informieren Sie sich?“ „Wie oft machen Sie das?“ „Und worauf achten Sie?“ Diese Fragen haben wir uns und auch anderen Leuten gestellt. Nämlich fremden Passanten und Passantinnen. Die Ergebnisse unserer Umfrage und unserer Überlegungen könnt ihr hier lesen.

Die erste Passantin meinte, sie informiere sich meistens über das Internet und eher selten sehe sie die Nachrichten im Fernsehen.

Die zweite Passantin antwortete uns, sie lese, um sich zu informieren, die Zeitung, aber sie meinte, es werde oft und viel aufgeputscht.



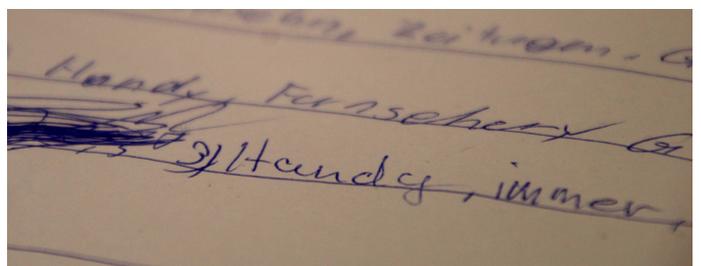
Wir befragten auch ein australisches Paar. Es informiert sich überwiegend übers Fernsehen und vergleicht viel mit dem Internet. Vertrauen tut es eher dem Fernsehen, weil es das Internet unzuverlässig findet.

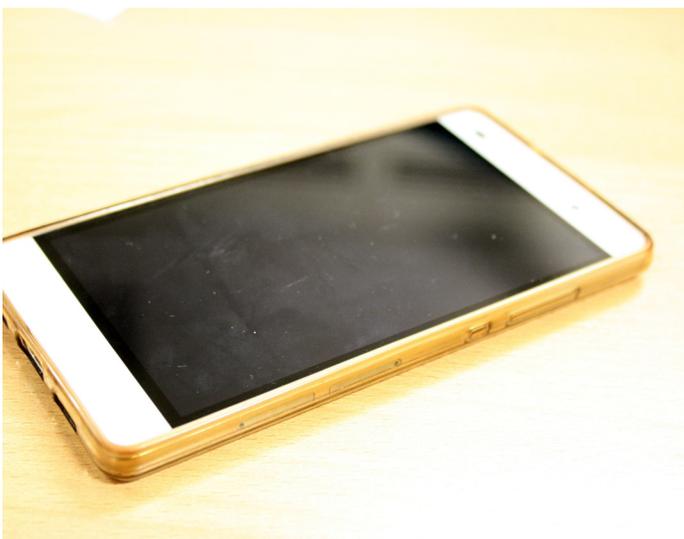


Ebenso befragten wir zwei Passantinnen. Diese sagten, sie recherchieren das ganze Jahr über und meistens im Internet, aber selten in Zeitungen. Sie vertrauen auch oft denselben Quellen. Dass sie sich das ganze Jahr über informieren, meistens über Zeitungen, sagten uns auch zwei Steirerinnen.



Zwei Frauen aus der französischen Schweiz haben in unserem Interview berichtet, wo sie Nachrichten sehen. Internationale Nachrichten im Fernsehen und in der Zeitung stehen für sie im Vordergrund. Ihnen ist auch wichtig, woher die Nachrichten sind. Eine weitere Dame hat uns erzählt, dass sie täglich am Handy und im Fernsehen globale Nachrichten sieht. Ein netter Hundebesitzer beschäftigt sich mit lokalen, als auch mit globalen Nachrichten.





Fake oder Real?

Wir haben uns überlegt, wie wir mit Informationen umgehen und welche Fragen wir uns stellen.

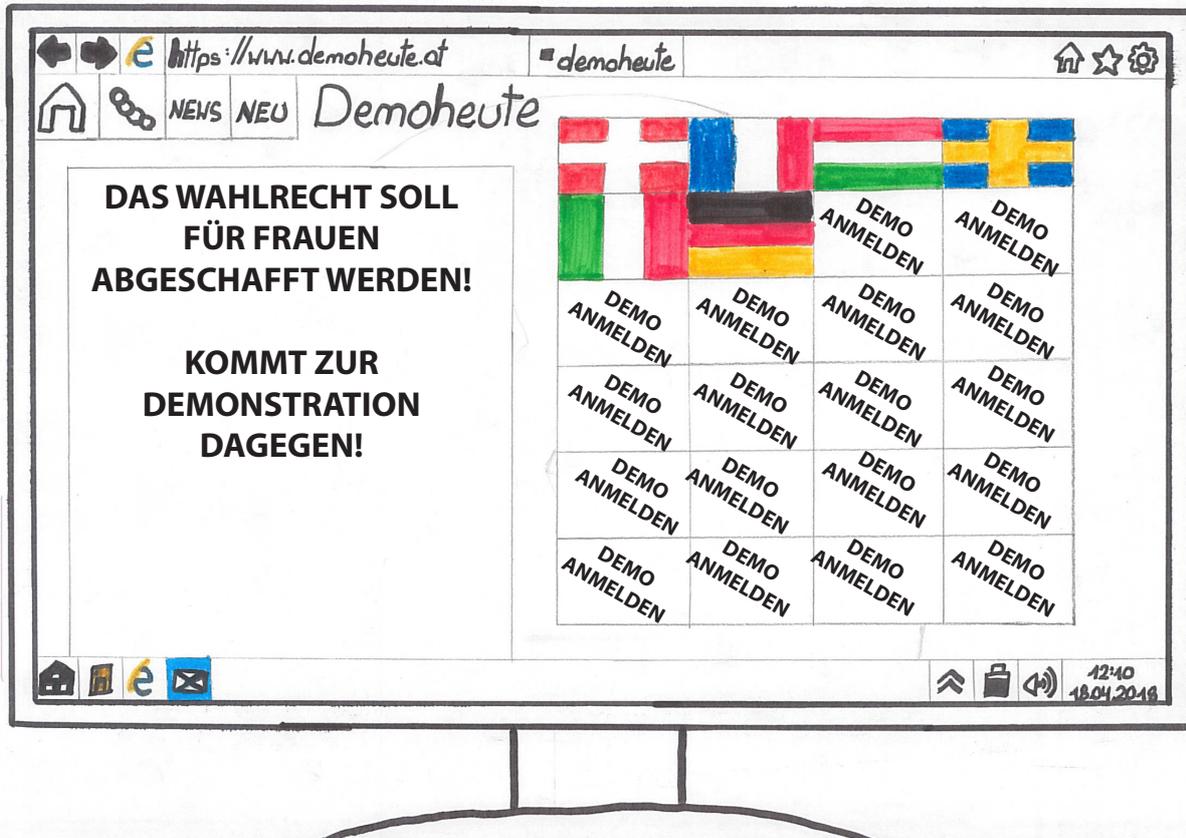
- > Wo kommt's her?
- > Von wann ist die Information?
- > Was ist das für eine Zeitung/Sendung?
- > Ist das logisch?
- > Was sagen andere?

Mit diesen Fragen kann man Berichte gut vergleichen. Jetzt, wo ihr gelesen habt, was andere Leute darüber denken, verwendet diese Fragen als Hilfe für euch selbst.



WAS MACHEN VORURTEILE MIT UNS?

Nina (13), Florian (13), Hanna (13), Anita (13) und Sophie (11)



Nachrichten in den Medien werden von unterschiedlichen Ländern und Menschen auf unterschiedliche Weise aufgefasst und können schnell zu Vorurteilen werden!

In diesem Artikel geht es um „Medien und Vorurteile“. Wir berichten, was Vorurteile in uns auslösen.

Jeder Mensch hat Vorurteile. Oftmals sind Vorurteile nicht schlecht oder böse gemeint, sondern einfach nur unbewusst in unserem Verstand. Einige Vorurteile steuern unsere Gedanken, indem sie uns besonders emotional bewegen. So bekommen Medien viel Aufmerksamkeit! Oft werden Vorurteile durch unsere Erfahrungen geprägt. Einige davon werden uns erzählt oder wir haben sie selbst erlebt. Nehmen wir ein Beispiel: Ein alter Herr sieht eine Gruppe Jugendlicher. Er geht an ihnen vorbei und denkt sich: „Die sind bestimmt betrunken und grüßen mich garantiert nicht!“ Doch eigentlich sind die Jugendlichen gar nicht betrunken und hätten lieb und nett begrüßt. Dies wäre ein Beispiel für ein Vorurteil. Vorurteile entstehen aus Stereotypen. Oder jemand liest in den Medien, dass ein Rockstar gewalttätig wurde und dabei jemanden verletzt

hat. Dann werden sich viele Menschen denken, dass Rockstars ja auch immer gewalttätig sind. Doch vielleicht wurde dieser eine bedroht und hat sich nur gewehrt.

In den Medien wird oft nur die halbe Wahrheit erzählt. Es werden nur die Sachen veröffentlicht, welche das Interesse der Leute erwecken können. Oft bedenken diese Personen nicht, dass diese Dinge von Vorurteilen geprägt sind und diskriminierend sein können!

Wir haben unsere KlassenkollegInnen zu dem Thema befragt. Die meisten Befragten aus unserer Klasse sagten: „Vorurteile müssen nicht immer schlecht sein und können auch nett gemeint sein. Oftmals stimmen diese nicht! Aber man muss aufpassen, was man laut zu Menschen sagt!“

Fazit: Jeder Mensch hat Vorurteile. Man muss anpassen, was man laut zu Menschen sagt. Jedoch sind Vorurteile nicht immer schlecht, können aber gefährlich sein! Sie können auch fatale Folgen haben: Personen werden ausgegrenzt oder diskriminiert. Auch Rassismus ist eine Auswirkung von Vorurteilen. Man muss bedenken, dass es jedes Mal mehr weh tut! Nur wenn eine Aussage 1000 Mal wiederholt wird, wird sie nicht besser oder weniger verletzend. Es wird nur glaubhafter!

Wenn eine Person das Wort „arbeitslos“ in den Raum wirft, gibt es immer Vorurteile! Was war das Erste, was Ihnen in den Sinn gekommen ist?! Vielleicht so etwas wie „obdachlos“? „Arm“?! Irgend so etwas wird immer gedacht, auch wenn man nicht mal ein Bild von der arbeitslosen Person gesehen hat!

Vorurteile sind uncool! Wieso?! Wir versuchen in unserem Verstand ein Schubladen-System zu entwickeln. Wir stecken zum Beispiel Frauen in die eine, Männer in die andere Schublade. Typische Klischees für Frauen sind: Frauen gehören in die Küche und müssen die Hausarbeit machen! Einige können sich gar nicht vorstellen, dass Frauen auch „Männer-Jobs“ erledigen, während Männer das Haus putzen und auf die Kinder aufpassen können.

Die nächste Schublade beinhaltet Jugendliche: Dort sind „Jugendliche oft betrunken, immer unfreundlich und man sollte ihnen einfach aus dem Weg gehen!“ Das trifft vielleicht auf ein paar zu, doch auf

die die es nicht zutrifft, wirkt es beleidigend und diskriminierend.

Auch Produkte und Tiere können betroffen sein. Das Produkt kann in der Werbung unvoreilhaft dargestellt sein. Oder bei Tieren gibt es auch ein typisches Beispiel: Das Schwein. Schweine werden immer dumm dargestellt, obwohl sie eines der klügsten und ordentlichsten Tiere sind.

Die Betroffenen von Vorurteilen haben auch oft noch unter anderen Auswirkungen zu kämpfen: Sie haben Angst, negative Vorurteile zu bestätigen. Oder sie glauben manchmal selbst an die Vorurteile, die ihnen an den Kopf geworfen wurden. Sie ziehen sich zurück, haben ein geringeres Selbstbewusstsein oder werden depressiv.



IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Medienwerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

3F+4G, BG/BRG Wieselburg an der Erlauf,
Erlaufpromenade 1, 3250 Wieselburg an der Erlauf



